Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 95 (2001)
Heft: 1

Nachwort: Aus Redaktion und Redaktionskommission
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. weil die Forderung nach Entschädigung für ihre verlorenen Häuser und Felder noch nicht erfüllt sind und

3. weil weder die Schuldigen des Angriffs auf ihre eigenen Dörfer noch die Schuldigen des Massakers von Acteal verurteilt worden sind.

Wir verlassen den neuen Ort nach der Pressekonferenz, da wir noch einen langen Rückweg vor uns haben.

Ein politisches Lehrstück

Die Gemeindevertreter des neuen Ortes hatten uns erklärt, dass sie *keine Abordnung der Regierung* bei ihrem Umzug dabei haben wollten. Sie begründeten dies damit, dass bei einer Teilnahme von Staatsvertretern die ganze Neuansiedlung mit grosser Wahrscheinlichkeit als eine von Regierungsseite aus veranlasste und unterstützte Rückkehraktion «verkauft» würde.

Am Tag des Umzugs um fünf Uhr morgens standen zwei Abgesandte der Regierung in Xoyep. Sie hatten einen einstündigem Fussmarsch im Dunkeln bis zum Dorf hinter sich. Es war ihnen also wichtig, dabei zu sein. Sie schlugen vor, an der Spitze des Zuges voranzugehen. Die Verantwortlichen schickten sie nicht weg, sondern man einigte sich darauf, dass sie am Ende des Zuges mitmarschieren konnten. Das war schon zuviel Goodwill, wie sich nachträglich herausstellte, denn am nächsten Tag lasen wir in der Tagespresse von San Cristobal de las Casas die *Schlagzeile:* «Problemlose Rückkehr von 92 Familien der Abejas», und den Untertitel: «Die Sicherheit der Rückkehrergruppe wurde durch die örtliche Sicherheitspolizei geschützt».

Der Artikel beginnt mit den Worten: «Begleitet von staatlichen und örtlichen Regierungsvertretern sowie von einem breiten Polizeiaufgebot der Sicherheitskräfte sind die ‹indigenàs› ohne jegliche Probleme an ihren neuen Aufenthaltsort gelangt.»

Es war jedoch keine einzige «Sicherheitskraft» zugegen beim Umzug...

Zwar gab es auch noch andere Zeitungsberichte, aber dieser war doch ein eindrückliches Beispiel eines selektiven Umgangs mit Fakten, das mir einmal mehr gezeigt hat, welche *Medienpolitik* die mexikanische Regierung gegenüber der Widerstandsbewegung anwendet.

Ich hoffe sehr auf die Friedensverhandlungen und den Abzug der Militärtruppen, wie sie *Präsident Fox* bei Amtsantritt anfangs Dezember 2000 versprochen hat. Mit den Zapatistas, den Abejas und den unabhängigen Unterstützungsorganisationen, unter ihnen auch CORSAM, werden wir die Entwicklung in Chiapas weiter verfolgen.

P.S. Auch in dieser Übergangsphase, die geprägt ist durch viele Konflikte in den Gemeinden, sind Beobachterinnen und Beobachter dringend erforderlich. Auskünfte erteilt: CORSAM, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich, Tel. 01/272 27 88.

Aus Redaktion und Redaktionskommission

Neu im Impressum wird Jeanine Kosch-Vernier *als Mitglied der Redaktionskommission aufgeführt. Wir freuen uns über die Mitarbeit der bekannten Theologin und grünen Zürcher Kantonsrätin. Sie folgt* Rosmarie Kurz *nach, der ich für ihre wertvolle, ebenso schöpferische wie präzise Mitarbeit, insbesondere in den Bereichen Feminismus und Friedenspolitik, ganz herzlich danken möchte.*
Als neuen Kolumnisten dürfen wir Jürgmeier *willkommen heissen. Er löst* Reinhild Traitler *ab, deren Kolumnen unseren besonderen Dank verdienen. Glücklicherweise werden wir auch in Zukunft nicht auf ihre tiefgründigen und hervorragend geschriebenen Beiträge verzichten müssen.*